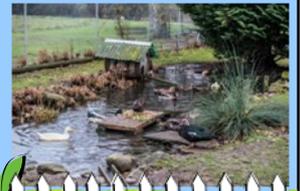


„STORCHEN UND ENTEN“ - SIEDLUNG

IN STEINMAUR (ZH)

News Letter: März 2019



Frühlingsanfang bei den Störchen im Zürcher Unterland

Im Storchleben ist der Frühling, trotz Kälteeinbruch eingezogen. Der Kirchturm in Schöfflisdorf, Steinmaur und auch in Stadel wurde wieder besetzt. Ob die Kirchen reformiert oder katholisch sind, interessiert die Störche nicht besonders. Hauptsache sie sind recht hoch und haben einen soliden Bauplatz.

Auch rund um die Storchensiedlung in Steinmaur, im Kreisel Neeracher Ried und sogar bis zum Bahnhof in Oberglatt, wo ein Storchfreund, - in seinem eigenen Garten – einen Ersatz Horst aufgebaut hat, welcher sein Nachbar letztes Jahr kurz und bündig vor dem brüten der Störche gefällt hatte.

So herrscht zurzeit überall im Unterland ein grosser Flugverkehr der besonderen Art. Da widmen sich Herr und Frau Adebar, mit allen Gefühlen der zukünftigen Familienplanung. Es wird gebalzt, geschmust, gebaut und alles möglich gemacht, dass die Wohnung für den Familienzuwachs rechtzeitig fertig wird.

Zum Glück brauchen die grossen schwarz / weissen „Märchenvögel“, weil sie Nomaden sind, keine Baubewilligung für ihr Vorhaben wie wir Menschen (siehe Baubewilligung für ein „Toy Toy“ in der Storchensiedlung Steinmaur), sonst dürften sie die armen Kleinen nicht einmal im Kanton Zürich aufziehen.

Die ersten Paare sind schon fleissig am ausbrüten der Eier. Das merkt man, wenn längere Zeit nur noch der Kopf des brütenden Storches aus dem Horst schaut. Der Ehepartner sorgt sich in der Zwischenzeit um das leibliche Wohl der Störchin. Die Brut dauert ca. 32 - 38 Tage bis die kleinen Küken aus den Eiern schlüpfen. Bis wir sie sehen können, vergehen sicher nochmals 14 Tage oder noch länger. Das ist dann auch, die gefährliche Zeit für die neuen Erden- oder Horstbewohner. So lange sie noch in den Eiern vor sich hin schlummern, werden sie von den Eltern warmgehalten. Die Störche besitzen bei guter Ernährung eine Körpertemperatur von ca. 41 Grad Celsius und haben so sicher etwas davon übrig, um die Eier und später auch die Küken vor der Kälte zu schützen.

Später ist die Kälte nur der kleinere Feind, viel grösser ist die Gefahr bei Regen, dass sie buchstäblich in ihrem „Babybett“, - welches die Altvögel so perfekt mit Gras und Erde ausgepolstert haben -, jämmerlich ertrinken oder weil sie nass bleiben, auch erfrieren können. Nun hoffen wir, dass die Natur es mit dem Storchennachwuchs 2019 ebenso gut meint wie letztes Jahr. Ich drücke ihnen ganz fest den Daumen und freue mich jetzt schon auf die kleinen „dicken grauen Monster“ mit ihren schmutzigen schwarzen Schnäbeln.

Werner Fahrner, Dielsdorf

www.foto-wefa.com

**Hoffen wir, - dass
auch 2019 ein gutes
Storchenjahr wird !!**



Private Sponsoren & Gönner 2019

Thomas Karl, Treuhand, Winkel (ToyToy)
Bäckerei Fleischli, Niederglatt (Futter Brot)
Migros Kulturprozent, Zürich (offen)

Werner Fahrner, Dielsdorf

www.foto-wefa.com